

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 105 (2007)

Heft: 4

Buchbesprechung: Fachliteratur = Publications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cartographica Helvetica

Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Nr. 35, Januar 2007

Eine Karte des Zugspitzgebiets (18. Jh.) und die Wirrnisse um eine Erstbesteigung (Kurt Brunner und Thomas Horst):

Eine im Archiv des Deutschen Alpenvereins aufgefundene Karte des Reintals im Werdenfelser Land liess eine frühe Erstbesteigung der Zugspitze, des höchsten Bergs Deutschlands, vermuten. Diese Annahme erwies sich als unbegründet. Vielmehr handelt es sich bei der gezeichneten Karte um eine «Augenschein-karte», die aufgrund von Grenzstreitigkeiten der Grafschaft Werdenfels mit Tirol um 1730 gefertigt wurde.

Sanson-Jaillot-Nachstiche des Nürnberger Ver-lages Johann Hoffmann (Peter H. Meurer):

Mit dem seit 1655 in Nürnberg nachweisbaren Johann Hoffmann (1629–1698) ist der produktivste Landkartenverleger vor 1700 im deutschen Raum neu zu entdecken. Insgesamt hat er über 50 separate Kartendrucke, eine etwa gleiche Anzahl von mit Karten illustrierten Büchern und weitere themenverwandte Varia publiziert. Eine besondere Werkgruppe bildet eine Folge von Nachstichen von Karten des Pariser Verlegers Alexis-Hubert Jaillot nach Guillaume Sanson, die zwischen 1674 und 1685 in Nürnberg erschienen und in der Literatur bisher kaum bekannt sind.

Die Landkarten von Jeremias Wolff und Johann Friedrich Probst (Michael Ritter):

In den ersten Jahren des 18. Jahrhunderts begann der Augsburger Kunstverleger Jeremias Wolff (1663–1724) mit dem Vertrieb von Landkarten. Die meisten der 22 nachweisbaren Karten seines Verlages liess er nach französischen Vorlagen neu stechen, nur wenige Blätter kaufte er aus anderen Offizinen zu. Nach Wolffs Tod erbte sein Enkel Johann Friedrich Probst (1721–1781) den Kartenbestand. Er belies die Karten weitgehend unverändert; er setzte le-

diglich seinen eigenen Namen ein und fügte Blattziffern hinzu. Diese Nummerierung lässt eine Zusammenstellung der Karten zu einem Atlas vermuten, wofür bislang jedoch ein Nachweis nicht möglich ist. Probst verkaufte um 1760 den Grossteil der Karten an den Kupferstecher Tobias Conrad Lotter (1717–1777), dem sie als ein Grundstock für den Aufbau eines eigenen Landkartenverlages dienten. Diese komplexen Produktionszusammenhänge und Besitzverhältnisse der Karten von Jeremias Wolff belegen nachdrücklich das enge verwandtschaftliche und wirtschaftliche Beziehungsgeflecht im Augsburger Graphikgewerbe der Barockzeit

Grenz- und Zehntenpläne von Hans Conrad Gyger (1599–1674) (Samuel Wyder):

Die Hauptwerke von Hans Conrad Gyger, das grosse Kartengemälde des Zürcher Gebiets und die zehn Militärquartierkarten, sind in guten Faksimiles vorhanden und bereits ausführlich beschrieben. Weniger bekannt sind die zahlreichen Grenz- und Zehntenpläne, welche Gyger zur Konfliktbewältigung an den Zürcher Grenzen und zur Klärung der Besitz- und Zehntenverhältnisse aufgenommen hat. Die Herstellung dieser Grundrisse und der zugehörigen Marchenbeschreibungen waren während zwei Jahrzehnten seine Hauptarbeit. Immer wieder kamen neue, oft anschliessend an früher aufgenommene Gebiete dazu, die im Laufe der Jahre eine wichtige Grundlage für das grosse Kartengemälde und die Militärquartierkarten bildeten. Es sind dreissig Grenz- und Zehntenpläne erhalten.

Der Bergsturz von Goldau 1806 – kartografisch festgehalten (Hans-Uli Feldmann):

Am 2. September 1806 ereignete sich im Tal zwischen dem Zuger- und dem Lauerzersee mit dem Goldauer Bergsturz die verheerendste Naturkatastrophe in der Schweiz. Die Ortschaft Goldau und die Streusiedlung Röthen wurden vollständig, Buosingen und Lauerz teilweise zerstört. Insgesamt verloren 457 Menschen ihr

Leben und es wurden 102 Wohnhäuser zerstört. Der Goldauer Bergsturz wurde zum Medienereignis der damaligen Zeit und der Ort ein Anziehungspunkt für Schaulustige aus dem In- und Ausland. Der vorliegende Forumsbeitrag ist den Landschaftszeichnern und Kartographen gewidmet, die das Ausmass dieses Ereignisses auf verschiedenste Weise dokumentiert haben. Die erste kartographische Darstellung findet sich im «Schuttbuch» (1807) von Dr. Karl Zay, dessen Karte die Situation vor dem Bergsturz mit den in der Folge zerstörten Gebäude verschiedenfarbig abbildet.

Bezug:

Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
Fax 026 670 10 50
hans-uli.feldmann@freesurf.ch
www.stub.unibe.ch/dach/ch/ch/carhe-dt.html

L. Hartmann:

Die letzte Nacht der alten Zeit

Nagel & Kimche, Zürich 2007, 288 Seiten, CHF 38.00, ISBN 3-312-00386-5.

März 1798: Die Schweiz ist gespalten: Befürworter einer neuen Zeit und der Republik Helvetien auf der einen Seite, das Festhalten an der alten Ordnung der Berner Obrigkeit und deren Verbündeten auf der anderen. Nach dem Einmarsch der französischen Truppen in Bern bricht das Ancien Régime zusammen. Die Menschen sind erschüttert und entfesselt zugleich. Mit einem Mal herrscht eine Stimmung, in der alles erlaubt scheint. Lebendig und temporeich erzählt Hartmann in einem historischen Roman vom Wendepunkt, an dem das alte System der Eidgenossenschaft kippt und die neue Ordnung noch nicht gilt.

Unterstützung bei Informatik-Vorhaben.

UMLINTERLISGMLXMLWFSSOAP



EISENHUT INFORMATIK AG

Kirchbergstrasse 107 • Postfach • CH-3401 Burgdorf • Tel 034 423 52 57 • <http://www.eisenhutinformatik.ch>